

## Der Umgang mit legasthenen Menschen

**Sie können Ihr Kind zusätzlich stärken und unterstützen, indem Sie.....**

- ..... das **Vertrauen haben**, dass aus Ihrem Kind etwas wird, auch wenn es manchmal nicht so aussieht. Kinder spüren das.
- ..... Ihr **Kind so lieben und akzeptieren, wie es gerade ist.**
- ..... an die **Kräfte und Stärken Ihres Kindes glauben.**
- ..... das **Kind ermutigen, Probleme zu lösen** und es dabei unterstützen.
- ..... **Ängste, Aufregungen und Kränkungen** vermeiden.
- ..... **zuhören**, damit Ihr Kind alles **loswerden kann, was es bedrückt.**
- ..... **täglich drei Dinge erwähnen**, die Ihr Kind **gut gemacht hat**. Es soll im Vordergrund stehen, was Ihr Kind kann. Es ist **sozial, geschickt, musikalisch, hilfsbereit, geduldig, ....**

**Loslassen! Druck nehmen! Perspektive wechseln!**

**Bitte zerfließen Sie nicht in Selbstmitleid!**

*„Mein armes Kind ist Legastheniker!“* „Was soll aus meinem Kind werden?“  
Legasthenie ist keine Krankheit, es gibt Therapiemöglichkeiten!

**Glauben Sie an die Kräfte und Stärken ihres Kindes!**

Nur wenn Sie daran glauben, dass Ihr Kind es schaffen kann, dann glaubt es auch an sich selbst. **In jedem Legastheniker steckt ein kleines Genie!**

**Gemeinsame Zeit, Freude und Geborgenheit!**

Es darf sich nicht immer alles um die Schule drehen. Stärken Sie **das Selbstwertgefühl** Ihres Kindes, indem Sie **viel gemeinsam unternehmen**. Viel **Bewegung** und hinaus in die **Natur**, das **macht den Kopf frei** und fördert zusätzlich die **Konzentration**.

**Was tun bei schlechten Noten!**

Versuchen Sie Ihrem Kind zu vermitteln, **dass es zu jeder Zeit, egal mit welcher Note**, zu Ihnen kommen kann. Denken Sie daran, **nicht Sie werden benotet**, sondern Ihr Kind. Und Ihrem Kind geht es gleich noch viel schlechter, wenn es merkt, dass Sie darunter leiden. **Entspannen** Sie sich und denken Sie immer daran, wenn es **Ihnen gut geht, geht es auch Ihrem Kind gut**.

**Legen Sie das fehlerorientierte Denken ab!**

Schauen Sie bewusst auf das, **was richtig ist** und wenn es manchmal noch so wenig ist. „**Toll, du hast 50 Wörter richtig geschrieben, 10 Rechnungen richtig gerechnet, 3 Fragen richtig beantwortet, die Großschreibung richtig umgesetzt, ...!**“ So lenken Sie auch die **Gedanken Ihres Kindes Richtung Erfolg**.

### **Lob und Anerkennung!**

**Lob ist das tägliche Brot**, Lob führt zu mehr Selbstvertrauen. Jemanden angehören, geliebt, anerkannt werden, aber auch etwas selbst entdecken und bewirken. Die Wünsche begleiten uns Menschen auf unserem ganzen Lebensweg. Und für legasthene Menschen ist es noch wichtiger, **jede noch so kleine Leistung übergebührend zu loben.**

### **Nicht Sie werden benotet!**

Ihre eigenen Ängste, Sorgen und Enttäuschungen über schlechte Schulleistungen, dürfen nicht in den Vordergrund rücken. Ihr legasthenes Kind darf nicht für das „**Familienglück**“ **verantwortlich gemacht werden.** Es ist für Legasthener **selber schon schlimm genug**, eine schlechte Note nach Hause zu bringen. Wenn es dann noch das **schmerzverzerrte Gesicht** der Eltern sieht, kommt das **schlechte Gewissen** dazu: *„Ich entspreche nicht!“ „Ich kann nicht erfüllen, was meine Eltern von mir erwarten!“ „Sie mögen mich jetzt nicht mehr!“*

### **Das Umfeld muss umdenken!**

Meistens werden **diese begabten Kinder** von ihrer Umwelt **völlig falsch verstanden.** Das Lesen, Schreiben und Rechnen sind Grundanforderungen unserer Gesellschaft, **leider wird sehr oft damit die Intelligenz eines Menschen gemessen**, was natürlich nicht richtig ist. Verteidigen Sie Ihr Kind und **wehren Sie sich gegen Aussagen wie:** *„Ihr Kind ist faul!“ „Es müsste sich mehr bemühen!“ „Sie müssen einfach mehr üben!“ „Da kann man halt nichts machen!“ „Bei Legasthenie gibt es ohnehin keine Hilfe!“* Tatsache ist, dass nach wie vor viele Menschen über das Thema Legasthenie nicht ausreichend informiert werden. **Gehen Sie Ihren eigenen Weg, achten Sie auf Ihr Bauchgefühl und verlieren Sie niemals den Glauben an Ihr Kind.**

### **Die Entspannung!**

Sehr oft müssen Maßnahmen gesetzt werden, die auf den ersten Blick gar nichts mit dem auffälligen Symptom zu tun haben. **Stark durch Entspannung:** So mancher Groschen fällt erst dann, wenn es gemütlich wird. Wenn **Stress und Leistungsdruck abfallen**, gute Laune und Ruhe Einzug hält. Durch ein gezieltes **Entspannungstraining** lässt sich der innere Unruhezustand abbauen. Im entspannten Zustand werden unklare Situationen nicht so schnell als bedrohlich interpretiert.

### **Rechtzeitig reagieren!**

Nicht nur die **Auswirkungen auf die gesamte Schullaufbahn** (Legasthener sind häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen) sind enorm. Auch die Psyche leidet fast immer darunter. **Achten Sie besonders auf emotionale bzw. körperliche Signale:** Bauch- und/oder Kopfschmerzen, Ängstlichkeit, Aggressionen, Schulfrust, Lernverweigerung usw.

**Sehr begabte und ehrgeizige Kinder** können über viele Jahre hinweg ihre Schwierigkeiten **kompensieren**, aber auch da reicht irgendwann die Kraft nicht mehr aus. **Plötzlicher Leistungsabfall** oder **Verhaltensauffälligkeiten** können ein Zeichen sein, seien Sie wachsam.

**Weitere Hinweise erhalten Sie auf den Seiten:** „Eltern und Betroffene berichten“ (inkl. Geschichten „Einst und Jetzt“), „das Training (inkl. Beispiel einer Testauswertung)“, „das Legasthener-Wörterbuch“, „das Mentaltraining-Erfahrungsberichte“.